

gerade bei Verletzungen des Magens und Darms eine überaus große. Denn zu den oben bei den Verletzungen der Bauchdecken ohne Verletzung innerer Organe erwähnten Momenten kommt hierbei noch hinzu, daß der Magen- und Darminhalt, welcher sich frei in die Bauchhöhle ergießt, sehr reich an Mikroorganismen ist, die zu einer Entzündung des Bauchfells führen können. Dabei ist es speciell bei den Verletzungen des Magens von Wichtigkeit, wie lange Zeit vorher Nahrungsaufnahme stattgefunden hat: bei gefülltem Magen ist die Gefahr entschieden größer. Andererseits aber besteht gerade bei Verletzungen des Magens infolge der Lage dieses Organs, das sich breit an die Bauchdecken anlegt, die Möglichkeit, daß eine entstandene Bauchfellentzündung sich auf einen kleinen Bezirk beschränkt. Was den Fall des Präsidenten Mc Kinley betrifft, so konnte, wie berichtet wird, schon kurze Zeit nach der Verletzung zur Operation geschritten werden, die in Eröffnung der Bauchhöhle und Verschluss der Magenwunde durch die Naht besteht. Gerade amerikanische Chirurgen sind seit Jahren mit lebhaftem Eifer für die sofortige operative Behandlung aller Verletzungen des Magendarmcanales eingetreten und haben damit zum Teil recht gute Erfolge erzielt. Indessen selbst nach glücklich verlaufener Operation kann sich noch infolge der ursprünglichen Infektion eine Bauchfellentzündung entwickeln und diese Gefahr ist bei Schußwunden um so größer, als nicht selten durch dieselben der Magendarmcanal an verschiedenen Stellen getroffen wird. Die ersten Anzeichen einer Bauchfellentzündung (hohes Ansteigen der Temperatur und des Pulses, rascher Verfall des Patienten) pflegen innerhalb 24 Stunden einzutreten. Befindet sich der Patient bis dahin wohl, so ist die Wahrscheinlichkeit eines glücklichen Verlaufes zwar größer, keineswegs aber absolut sicher. Soweit die letzten Berichte aus Amerika lauten, hat man den Weg, den die Kugel nach Durchbohrung des Magens genommen hat, noch nicht gefunden. Die Hauptgefahr wäre, da eine innere Verblutung ausgebrochen scheint, eine nochmalige Verletzung des Darmes. — Neuerdings verlautet, daß man eine Verletzung des Rückgrates durch die Kugel befürchtet. Eine solche Complication würde zwar die Prognose der an sich schon schweren Magenverletzung noch ungünstiger gestalten und die Hoffnungen auf eine völlige Wiederherstellung des Präsidenten sehr herabstimmen, indessen eine momentane Lebensgefahr nicht darstellend.

Zum Schluß sei zum Verständnis der ausgegebenen Bulletin bemerkt, daß die amerikanischen und englischen Aerzte nach Fahrenheit-Scala rechnen, von der etwa ein Grad gleich 0.38 Grad Celsius zu setzen ist. (104 Grad Fahrenheit gleich 40 Grad Celsius.)

Eigenberichte.

Ybbs, 9. September 1901. (Errichtung eines städtischen Museums in Ybbs a. d. Donau.) Ein Comité, bestehend aus dem k. k. Universitäts-Professor Dr. Engelbert Mühlbacher in Wien, Bürgermeister Eberstaller, Stadtbaumeister Carl Schönbichler, Sparcassendirector Steinschorn, Cooperator Hauer und Lehrer Hans Huemer in Ybbs erläßt soden einen Aufruf behufs Errichtung eines städtischen Museums in Ybbs a. d. Donau.

Für die altehrwürdige Stadt Ybbs, welche eine große historische Vergangenheit hat, ist die Errichtung desselben von größter Wichtigkeit.

Diese Sammlung soll im neuen Gemeinde-Sitzungs-saale zur Aufstellung gelangen und dort zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt bleiben.

ab und zu und das Trappen der scharf ausgreifenden Pferde, das Rollen der Räder.

Margot saß still, in sich versunken da. Ihre ernstesten Augen ruhten mit einem Gefühl von Liebe und Freude auf dem Bilde der einfachen Landschaft. Und mächtig schien sie in einen Traum hinüberzudämmern, der auf ihre blassen Wangen eine zarte Röthe, auf ihre Lippen ein leises knospendes Lächeln zauberte.

Sie war so jung nicht mehr, als sie erschien. Den Dreißig näher als den Zwanzig. Man sah es nur ihrer schlanken Gestalt, die in der Entwicklung zurückgeblieben war, nicht an. Damals — als sie jung war — hatte sie so viel geträumt und gehofft vom Leben. Nur daß dann leider zu oft ein ironischer Blick, ein bedeutungsvolles Lächeln, das ihrer Abstammung oder ihrer allzarten Figur gegolten hatte, sie belehrte, wie wenig die Männer auf den inneren Werth eines jungen Weibes Gewicht legen — nur immer nach dem Äußereren urtheilen. — Sie hatte auch Anbeter gefunden von jener Sorte, die nicht ausstirbt, weil diese Anbetung ihnen nothwendig ist, um nicht — auszufristen. Aber das hatte sie mit Angst und Zorn erfüllt. Sie war diesen Menschen ausgewichen — da kamen die Differenzen mit dem Vater, der sie erst eifrig, dann geärgert belehren wollte, was ihre einzige Pflicht sei.

An alles das dachte das sinnende Mädchen, und ihr Blick trübte sich wieder. Was war ihr Schicksal? — An einen ungeliebten Mann gekettet zu werden trotz ihres Reichthums! Aber freilich — welches Verdienst hatte sie auch daran? Der Vater hatte das Geld erworben; er verfügte, über seine Schätze und für sie hieß es schweigen und warten sich winden und sträuben auf sanfte Art — immer Thränen bereit und als mächtigste Helferin — die Krankheit, die an ihrem zarten Körper rüttelte, wenn sie innerlich etwas ergriff.

Der schneidende Pfiff einer Lokomotive ließ sie aufschrecken. Sie wollten jetzt durch eine Dorfstraße, wo barfüßige Kinder dem „seinen Kutschwagen“ johlend nachliefen, dem Stationsgebäude zu, hinter dem sich eine dunkle Wolke von Rauch erhob, das Klirren und Klappern von Wagenketten und Puffern ertönte und wo die Frau des Bahnhofrestaurateurs mit

Das Comité bittet nun alle Freunde der Stadt Ybbs, alle Sachen, welche für die Geschichte der Stadt Ybbs von Interesse sind, dem städtischen Museum in Ybbs zu widmen. Diese Gegenstände werden von dem Bürgermeisteramte der k. k. Stadt Ybbs a. d. Donau gegen Empfangsbefätigung dankend entgegen genommen.

Opponitz, Sonntag, den 8. September 1901 fand hier das Leichenbegängnis des Herrn Georg Vanderhorst, Hausbesitzer und Abrihter im Wilhelm Demuth'schen Sichelwerke, statt. Die freiwillige Feuerwehr mit ihrer trefflichen Musikcapelle gab dem verstorbenen Mitgliede das letzte Geleit. Der Verstorbene war über 40 Jahre in ein- und demselben Werke thätig. Er war ein fleißiger, allgemein geachteter Mitbürger und ein strammes Mitglied der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, der er von der Gründung bis zu seinem Tode activ angehörte und die dem dahingeschiedenen Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren wird. Möge ihm die Erde leicht sein!

Weher, am 9. September 1901. In unserem Markte ist gegenwärtig der seinerzeit so viel Aufsehen erregende berühmte Thurmbeiseiger Josef Bircher beschäftigt. Derselbe bestieg, wie den Lesern noch in Erinnerung sein wird, im Jahre 1886 in der Nacht zum Kaisers Geburtstag den Stefanssturm und hufte auf der Spitze desselben eine fünf Meter lange Fahne. Der Kaiser schenkte dem kühnen Steiger eine goldene Uhr sammt Kette. Bircher hat den Anstrich des Thurmdaches der hiesigen Pfarrkirche übernommen, wozu für jeden anderen ein kostspieliges Gerüst von mehreren hundert Kronen nothwendig gewesen wäre. Ein Gerüst ist jedoch für unseren Bircher ganz was überflüssiges. Er besetzte auf der obersten Querstange des Thurmkreuzes einen kleinen Flaschenzug indem er vorerst vom obersten Dachfenster ein Brett hinausrückte, von wo er ein Seil gleich einem Lasso über das Thurmkreuz schlang und an dem überhängenden Seilende den Flaschenzug aufzog. An der vom Flaschenzuge herabhängenden Leine ist ein Sitzbrettchen befestigt, auf welchem Bircher sich mit Leichtigkeit nach oben und unten, über und unter dem Thurmknauf bewegt, wie es eben die Arbeit erfordert. In früheren Jahren wurde er von einem Gehilfen, der in mittelst eines Seiles festhielt, unterstützt, als aber Bircher eines Tages durch ungeschicktes Hantieren seines Gefossen aus einer Höhe von 30 Meter herabstürzte, wobei er sich ein Bein brach, zieht er es vor, ohne Gehilfen zu arbeiten.

Amstetten. (Pferdezucht.) Die Districtsleitung des V/a Pferdezuchtdistrictes gibt den Pferdezüchtern der Amstetter Gegend bekannt, daß am Montag, den 16. September, vormittags 10 Uhr der Austrieb der angemeldeten Stutfohlen zum Ankauf durch die VI. Section als Subventionsfohlen für die Züchter des Amstetter Districtes am Hauptplatz vor dem Hotel Schmidl in Amstetten stattfindet.

Es können auch Besitzer von schönen reinrassigen norrischen Stutfohlen im Alter von 1 bis 2 Jahren, welche aus irgend einem Grunde die Anmeldung unterlassen haben, solche Stutfohlen an diesem Tage zu der angegebenen Zeit nach Amstetten zum Verkauf bringen.

Alle jene Züchter welche entweder Subventionsfohlen haben oder sich selbst Stutfohlen zur Zucht kaufen wollen, werden ersucht, sich zur festgesetzten Zeit im Hotel Schmidl einzufinden.

Ybbs a. d. D. (Eröffnung einer gewerblichen Fortbildungsschule.) In der k. k. Stadt Ybbs

wurde den 8. September in feierlicher Weise die neu errichtete gewerbliche Fortbildungsschule eröffnet. An dieser Feier nahmen theil: Der k. k. Bezirkshauptmann Graf Cassis von Melk, Handelskammerrath und kais. Rath Strobl als Vertreter der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer, k. k. Bezirksschulinspector Julius John von Scheibbs, die Stadtgemeinde-Vertretung von Ybbs mit dem Bürgermeister Eberstaller, der Ortschulrath, der Lehrkörper der Volks- und Bürgerschule, die hochwürdige Geistlichkeit, die Genossenschaftsvorstände, der Vorstand der Provinz-Handelsgenossenschaften Niederösterreichs Vincenz Böcher, der sich um das Zustandekommen der Gewerbeschule besonders verdient gemacht hat, zahlreiche Gewerbetreibende, viele Bürger mit ihren Frauen von Ybbs und Umgebung und die Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule.

Der Obmann des Ortschulrathes, Herr Ferdinand Schlager begrüßte die erschienenen Festgäste und ertheilte Herrn Böcher das Wort, welcher in ausführlicher Weise die Wichtigkeit einer Gewerbeschule besprach. Hierauf dankte Herr k. k. Bezirkshauptmann Graf Cassis namens der Regierung dem vorbereitenden Comité (Schlager, Böcher, Stiegler, Haberleitner, Kest, Felle-schinsky), für die Mühen um das Zustandekommen dieser Gewerbeschule. Kaiserlicher Rath Strobl namens der niederösterreich. Handels- und Gewerbekammer und k. k. Bezirksschulinspector John sprachen ebenfalls über die Bedeutung dieser Schulen und forderten die Lehrlinge zum fleißigen Besuche derselben auf. Zum Schluß sprach noch Bürgermeister Eberstaller und Bürgerschuldirektor Mahr allen Factoren die um die Schaffung dieser Schule mitgewirkt haben, den wärmsten Dank aus. Director Mahr schloß mit einem begeisterten 3-maligen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser seine Ansprache. — Mit Absingen der Volkshymne wurde diese schöne Feier geschlossen. Hierauf fand noch eine gefellige Zusammenkunft in Alois Lugers's Gasthof statt. Der Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule umfasst zwei Schuljahre und sind die Unterrichtsstunden für Sonntag von halb 4 bis halb 6 Uhr nachmittags und für Montag von halb 7 Uhr bis 9 Uhr abends festgesetzt.

Opponitz. (Lad-schießen.) Der rührige Feuer-schützengereine, an dessen Spitze die um das Aufblühen des Vereines hochverdienten Herren Dr. Josef Kraßnigg und Adalbert Schönauer stehen, veranstaltet seinen Mitgliedern am Samstag, den 14. und Sonntag, den 15. September ein großes Lad-schießen, bei welchem über 230 Kronen in Besten für Vertheilung gelangen. Die Waidhofsner Mitglieder des Opponitzer Vereines werden sich vollzählig an dem Schießen betheiligen.

Wien. (Niederösterreich. Landes Lebens- und Rentenversicherungs-Anstalt in Wien, I. Löwelstraße 14—16.) Aus dem dem hohen n.-ö. Landtage vorgelegten Geschäftsberichte dieser Anstalt für das Jahr 1900 ist zu entnehmen, daß die Beteiligte nicht nur in der Lebens- und Kinderaussteuer-Vericherung, sondern auch in der Rentenversicherung eine sehr bedeutende ist.

Die Anstalt hat bis 31. December 1900 an terminlichen und einmaligen Rentenbeiträgen Kronen 871.892 85 bar vereinnahmt, wofür 866 Parteien auf lebenslängliche jährliche Renten im Betrage von Kronen 125.876 33 versichert sind.

Während in vielen Staaten die Rentenversicherung eine große Ausdehnung und Verbreitung gefunden hat und hundert-tausende von Personen sich im Besitze lebenslänglicher Renten befinden, hat die Rentenversicherung in Oesterreich noch immer nicht die Würdigung erfahren, die sie naturgemäß verdient; denn für Capitalisten, insbesondere jedoch für ältere Personen, welche

gelangweilter Miene am Küchenfenster stand und die gestern übrig gebliebenen Butterbrote verzehrte, „damit nichts umkomme!“

Der Zug war schwach besetzt. Ein paar Reisende blickten mit übernächtigen Augen aus den Coupesfenstern, und ein verschlafen aussehender Kellner eilte mit einem Tablett voll Bier und Bröckchen auf den Bahnsteig hin und her.

„Bier gefällig? — Cognac — Elgarren? — Bier gefällig?“ Margot hatte den Wagen verlassen, ihre Fahrkarte gelöst und schritt jetzt einem Coupe zweiter Klasse zu, als sie an einem Wagenfenster der dritten Klasse ein Gesicht auftauchen sah, das sie stutzen machte.

„Ach, Herr Kramer!“ rief sie freudig, und wieder huschte das liebliche Roth über ihre Wangen.

„Schau — Fräulein Ehenbruck!“ antwortete ihr eine tiefe Männerstimme. Ein buschiger Kopf kam zum Vorschein, dann ein Arm und die Thür wurde aufgestoßen; heraus sprang ein junger Mann von fast etwas nachlässigem Aussehen, dem man auf den ersten Blick den Künstler ansehen konnte, trotzdem die Sammetjacke fehlte, die heutzutage ja auch übrigens mehr auf die Photographen vererbt ist.

„Also Sie sind's wirklich!“ sagte Herbert Kramer, zu Margot tretend und ihr die Hand entgegenstreckend. „Gott, was ist das lange her, daß wir uns nicht gesehen haben. Ein Jahrhundert liegt dazwischen, nicht wahr? Sie trugen noch Zöpfe, und ich frisirte mich genial. Nun — eine kahle Platte habe ich immer noch nicht, aber der Friseur darf jetzt schneiden; es sieht civilisirter aus. Hübscher sind Sie auch geworden. Na — nur nicht roth werden. Werden Ihnen doch gewiß jetzt öfter Schmelscheleien gesagt, und das — das ist gar keine — das ist eben die Wahrheit. Schauen's mich mal an. Noch immer die sanften Aehänglein! Das Herz ist also das alte. Nicht steif geworden auf dem Geldsack — wie? Na, das freut mich aber. Sehr, Fräulein Margot! Und was macht der Vater? Immer noch rund und fett und ein Feind der unnützen Spezies, Künstler geheißten? Na — das habe ich glücklich verschmerzt. Wirklich und wahrhaftig! Das heißt, Sie nicht, Sie um

Gotteswillen nicht! Wenn man so einmal einem Menschen gut war — so einen lieben Freund gefunden hat — das thut wohl, das vergißt sich nicht!“

Sie schaute ihm noch immer stumm und athemlos in das liebe Künstlergesicht. Wie schön er ihr erschien mit dem guten, offenen Blick und dem wallenden, lichtbraunen Bart, unter dem die humoristisch geschürzten Lippen immer ein wenig lächelten.

Sie drückte ihm die Hand; ein Gefühl tiefer Wehmuth huschte über ihr Gesicht.

„Wahrhaftig — sie opfert wieder!“ sagte Herbert mit einem Versuch zu scherzen. „Opfert wieder der alten Zeit und der Unmöglichkeit. Aber Freundin! Wir sind doch nun alte Leute und Kriegskameraden. Wenn die sich nach der Schlacht wiedersehen, ist's wie bei den Veteranen. Der hat seinen Arm verloren und der sein Bein. Aber sie humpeln und schlängeln sich durch's Leben. Und einen Orden haben sie auch bekommen. Entfagung nennt ihn das Volk. Wir meinen's anders. Heißer's Gutthun — nicht? Na aber — die Zeit geht hin. Und da fällt mir ein — fahren Sie auch mit nach Hamburg zu? Ja? — Das ist aber einmal nett von der alten Dame „Zeit.“ Da hat sie was wirklich Gutes angeordnet. Und da ein gewöhnlicher Schildermaler nun einmal zum Volk gehört und dritter Klasse fahren muß, so sagt er zur reichen Tochter: Fahr mit mir im Rauchcoupe! Dunstig ist's schon, aber wir selber sind ja „so helle“ wie die Sachen, Und nun rasch herein, sonst fährt uns der Dampf an der Nase vorbei. Und bis in die Ewigkeit können wir hier nit stehen!“

Er hatte ihr schon den Sonnenschirm abgenommen und unterstützte sie beim Einsteigen, während er lustig ausrief:

„Gelt — den Sonnenschirm behalt ich erst als Pfand, damit Sie mir nit weglaufen.“

Ein Hamburger Comité, dessen ausdrucksloses Kinn fast in dem enorm hohen Kragen verschwand und der seine Kellnerjacke mit einem Stolz trug, der einer besseren Sache würdig gewesen wäre, strich sein rothblondes Bärtchen und lächelte mit tiefem Verständniß, als das Paar ihm gegenüber Platz nahm.

auf das Zinsenerträgnis eines kleinen Capitals angewiesen sind und davon ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht bestreiten können, ist der Kauf einer Leibrente der beste Weg, ihr Einkommen dauernd zu erhöhen. Dazu kommt noch der schwer ins Gewicht fallende Vorteil, daß sie der Sorge um die Verwaltung und Verwahrung ihres Vermögens enthoben und auf keinen Speculationen auf daselbe ausgelegt sind.

Trotz der durch die Anstalt gebotenen unbedingten Sicherheit sind die Rentenprämien sehr mäßig bemessen; so bietet die Anstalt für je 1000 Kronen Einlage bei einem Alter von 55 Jahren 83 Kronen 10 Heller jährliche Rente

60	96	30	„	„
65	114	30	„	„
70	138	90	„	„

Die Anstalt hat außerdem eine eigene Abtheilung „Renten-sparcassa“ errichtet, in welcher gegen zwanglose Einlagen von 5 Kronen aufwärts Alters- und Invaliditätsrenten bis zum Jahresbetrage von 1000 Kronen versichert werden können.

Aus Waidhofen und Umgebung.

**** Todesfall.** In der Nacht vom 9. auf den 10. September verschied in einem hiesigen Hotel Herr Otto Kürzer, Edler von Zehendthal, Vicepräsident des Kreisgerichtes St. Pölten. Herr v. Kürzer besuchte, auf einer Urlaubsreise begriffen, mit seiner Gemahlin seine hier domicilierende Verwandte Frau Gusti Stummer. Ein heftiges Unwohlsein, welches ihn plötzlich befiel, brachte den pflichterfüllten Beamten den Tod. Seine Leiche wurde nach Salzburg überführt. Otto v. Kürzer wurde im Jahre 1843 in Brescina geboren. Seine richterliche Laufbahn begann er in Ritschau, wo er als Bezirksrichter nach Pöchl verlegt wurde. Vor seiner Uebertragung nach St. Pölten war er Landesgerichtsrath in Ried. Die Gemahlin des Verstorbenen verlor an ihm einen liebevollen Gatten, das Kreisgericht eine eminente Arbeitskraft und einen strengrechtlichen Richter, seine Kollegen einen stets dienstbereiten, sich der allgemeinsten Beliebtheit erfreuenden Freund!

**** Abschiedsfeier.** Eine hehre Feier war es, welche am Donnerstag den 12. d. M. den Lehrkörper der hiesigen Unterrealschule und die Mitglieder des Casino, Gesang- und Turnvereines im Gartensalon des Hotels Inzführ vereinigte. Es galt, mit einem lieben, guten Freunde und Bekannten, der in dem Momente, wo wir diese Zeilen der Öffentlichkeit übergeben, bereits im Begriffe ist, unsere Stadt zu verlassen, einige Stunden fröhlichen Beisammenseins zu pflegen und sich zum Abschiede nochmals herzlich die Hand zu drücken und Lebewohl zu sagen. Bekanntlich wurde Herr Professor Ferdinand Ruff an die Landesoberrealschule nach Wr. Neustadt versetzt, welchen Posten er mit Beginn des neuen Schuljahres antritt. Ihm zu Ehren fand nun am Donnerstag abends die obgenannte Abschiedsfeier statt. Es drängt uns, über den schönen Verlauf des Abends etwas ausführlicher zu berichten. Der Vorstand des Männergesangvereines, Herr Postverwalter Josef Alteneber, begrüßte im Namen des Lehrkörpers der Realschule sowie der 3 Vereine die in großer Anzahl erschienenen Herren und leitete den Comers mit dem passenden Chorliede: „Sind wir vereint zur guten Stunde“ ein. Hierauf ergriß der Director der hiesigen Realschule, Herr Alois Buchner, das Wort, um in formvollendeter Rede Herrn Professor Ruff als Freund, Collegen und ausgezeichneten Lehrer zu feiern. „23 Jahre,“ sagte Redner, „hat Herr Professor Ruff an der hiesigen Anstalt gewirkt und sich während dieser Zeit nicht nur die Liebe und Verehrung seiner Collegen, sondern auch die seiner zahlreichen Schüler, wie nicht minder die lobenswerthe Anerkennung seiner vorgelegten Schulbehörde erworben.“ In unterrichtlicher und erzieherischer Beziehung galt Herr Professor Ruff, den die Natur auch noch mit einer hervorragenden Rednergabe bedacht hat, als Muster eines Pädagogen. Herr Director Buchner schloß seine zu Herzen gehenden Worte mit dem Wunsche, daß es Herrn Professor Ruff in seinem neuen Wirkungsorte recht wohl ergehen, und er sich oft seiner Waidhofer Freunde, die ihn so ungern scheiden sehen, erinnern möge. Herr Postamtsverwalter Alteneber sprach als Vorstand des Männergesangvereines sein Bedauern aus, daß Herr Professor Ruff, der langjährige und verdienstvolle Vorstand des Vereines, der denselben durch 15 Jahre in musterger Weise geleitet und förmlich neugorganisiert hat, Waidhofen verläßt. Was der Verein heute ist, jene achtungsgebietende Stellung, die er als einer der ältesten Gesang-Vereine des Reiches einnimmt, hat er zum großen Theile der zielbewußten, taktvollen Leitung Ruffs zu verdanken. Redner hebt die hinreichende Verehrsamkeit des Scheidenden hervor und erinnert besonders an die Sensation erregende Festrede anlässlich des 50jährigen Sängersfestes des Vereines, mit welcher Herr Professor Ruff die Zuhörer fast zwei Stunden förmlich gebannt hat. Nicht minder feierte Redner Herrn Professor Ruff als ausgezeichneten Sänger, der es auch durch die Macht der Töne verstanden habe, sich in die Herzen der Zuhörer hineinzuversingen. Herr Alteneber schloß seine Rede mit einem dreimaligen Heile auf den Scheidenden, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten. Als Sprecher des Turnvereines, dessen gründendes und Ehrenmitglied Herr Professor Ruff ist, hob Herr Sparcassebeamter Nosko die großen Verdienste hervor, welche sich der Scheidende um den Verein erworben habe und gedachte besonders jener Festabende, an welchen Professor Ruff gelegentlich der zahlreichen nationalen Gedenkfeier als Redner die Zuhörer zu heller Begeisterung entflammte. Durch 18 Jahre wirkte Herr Professor Ruff als Turnrath im Vereine und war lange Zeit dessen Lehrmeister als musterger Vorturner. Auch diese Rede schloß mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Heile. Herr Bürgermeister Baron Pfenker sprach in der ihm eigenen, sympathischen

Weise im Namen der Gemeinde dem Scheidenden seine Anerkennung über sein Verhalten als Mensch und Mitbürger aus und ersuchte ihn, jetzt, wo Eisenbahnen, Telegraph und Telephon eine Entfernung nicht kennen, sich recht oft der Stadt Waidhofen und seiner Bewohner zu erinnern. Die Herren Bukowics und Michael Zeilinger zollten dem Wirten Professor Ruff als Mitglied des Cosino- und Alpenvereines Worte ehrender Anerkennung und hoben besonders dessen Verdienste als belebendes Element in gesellschaftlicher Beziehung hervor. Auch im Alpenvereine habe sich Herr Professor Ruff durch seine geistprühenden Vorträge ein immerwährendes, bleibendes Denkmal gesetzt. Großen Eindruck brachten die einfachen Worte des Herrn Adolf Lex hervor, der als ältester anwesender Schüler des Herrn Professor Ruff diesem im Namen seiner einstigen Schüler für sein stets objectives, vorurtheilsfreies Vorgehen, sowie für den ersprießlichen Unterricht dankte. Nun ergriff, tief gerührt, Herr Professor Ruff das Wort und dankte den Vorträgern für die herzlichen Worte der Anerkennung, den Anwesenden für ihr Erscheinen, durch das er sich ebenso geehrt als geschmeichelt fühle. In bescheidener Weise lehnte Redner die ihm zugesprochenen Verdienste ab und erklärte, in der Schule, in den Vereinen und im andern gesellschaftlichen Leben nur stets seine Pflicht gethan zu haben. Er betonte, daß er mit schwerem Herzen jene Stätte verlasse, an der er durch volle 23 Jahre gewirkt, und so manche Freude und manches Leid erlebt habe. Nimmer aber wird er der Stadt und seiner Bewohner, die ihn so herzlich aufgenommen haben, vergessen und jede Gelegenheit benützen, um seine alten Freunde zu besuchen. Die Rede des Scheidenden klang in ein dreifaches Heil auf die Stadt, Gemeindevertretung, die ihm befreundeten Vereine und seine lieben Freunde und Bekannten aus. Zwischen den einzelnen Reden gelangten Comerslieder und einige Männerchöre (Gesangvereine) zum Vortrage. Eine besondere Weihe erhielt der Abend dadurch, daß Herr Professor Ruff, der nun durch volle 4 Jahre seine prächtige Baritonstimme nicht erschallen ließ, in dem reizenden Chore: „Mein Paradies“ von Kristinus, das Bariton solo sang. Führer, Herr Professor Ruff ist noch der alte Sänger geblieben, als welchen wir ihn kennen zu lernen so oft Gelegenheit hatten. Der heitere Theil des Abends gestaltete sich erst gemüthlich und fand auch einen, der Feier des Abends würdigen Abschluß. So bleibt denn zum Schluß nichts mehr zu sagen übrig, als daß wir, und wir glauben hier im Namen der Gesammtbevölkerung Waidhofens zu sprechen, Herrn Professor Ferdinand Ruff, dem ausgezeichneten Lehrer und Erzieher, dem theueren Freunde seiner zahlreichen Bekannten, dem ehrenhaften, biederen Charakter zum Abschiede ein dreifaches Heil und Glückwunsch in seinem neuen Wirkungsorte zuzurufen. Wiener-Neustadt kann sich gratulieren, Herrn Professor Ruff als Mitbürger zu erhalten; wir haben allen Grund, seinen Weggang auf das Lebhafteste zu bedauern.

**** Schnitterfest.** Am Sonntag, den 8. September veranstaltete ein Comité im Krailhofe der Kunstmühlensbesitzerin, Frau Fleischanderl ein Schnitterfest, welches einen in jeder Beziehung schönen Verlauf nahm. Der prächtig gelegene Platz am Rande des Waldes und die großen Räumlichkeiten in den Wirtschaftshäusern waren zur Abhaltung des Festes, das sich außerdem der günstigsten Witterung erfreute, wie geschaffen. Der Besuch ließ daher auch nichts zu wünschen übrig. Um 2 Uhr fuhren die Schnitter und Schnitterinnen in ihren kleid-samen Trachten auf zwei großen Leiterwägen in Begleitung des Lazelsberger-Quartetts zum Krailhofe. Bald entwickelte sich auch das regste Leben. Zuerst concertierte die Musik im Garten, worauf nach 4 Uhr der Tanz in seine Rechte trat. Nicht ein glattgewellter Tanzsaal war es, der die tanzlustige Jugend aufnahm, sondern ein hohes geräumiges Vorhaus, das denn auch bald von Tanzenden wimmelte. Auf den Wiesen-plätzen wurden verschiedene Spiele aufgeführt. Mit Einbruch der Dämmerung fand ein improvisierter Coriandolicorso statt, bei welchem es recht lustig herging. Der Heimmarich erfolgte mit Lampenbegleitung. Im Hotel Bartenstein folgte Fortsetzung des Schnitterfestes mit „Champagnerbegleitung“. Was die Bewirtung im Krailhofe anbelangt, so war dieselbe famos. Eine Restauration, in welcher vorzüglicher Niedmüllerstoss und gute kalte Speisen zu haben waren, schützte die Ausflügler vor Hunger und Durst. Nebstbei gab's einen ausgezeichneten Kaffee und Baccarakrapfen, die reizenden Absatz fanden. Eines Umstandes muß an dieser Stelle lobend erwähnt werden. Die Bedienung war eine musterger. Aber nicht versierte Kellner waren es, sondern vier junge, reizende Damen, die Fräulein Paula, Marianne, Gisa und Fritzi Peck, die Töchter des im Krailhofe zur Sommerfrische weilenden Herrn Oberstabsarztes Peck, welche mit staunenswerthem Geschicke bedienten. Den Damen wurde allgemeine Anerkennung gezollt. Der größte Dank gebührt Frau Fleischanderl, welche, wie schon öfters, in bereitwilligster Weise ihr Heim zur Verfügung stellte. Das Comité kann in jeder Beziehung mit dem schönen Verlaufe des Festes zufrieden sein.

**** Festschießen.** Zu Ehren des niederösterreichischen Landes-Oberschützenmeisters-Stellvertreters, Herrn Carl Wekelsberger aus Wien, der sich um den schönen Verlauf des II. niederösterreichischen Landesverbandsschießens in Waidhofen a. d. Ybbs so große Verdienste erworben hat, findet am Sonntag, den 6. und Montag, den 7. October l. J. ein, nur aus Mitgliedern des hiesigen Feuerschützen-Vereines zugängliches Festschießen statt, bei welchem rund 400 Kronen für Tiefschuß, Ehrenscheibe und Kreisbeste zur Vertheilung gelangen. Das Schießen beginnt am Sonntag, den 6. October mittags 12 Uhr und wird bis zur einbrechenden Dämmerung fortgesetzt. Am Montag, den 7. October beginnt dasselbe um halb 8 Uhr früh, dauert bis 5 Uhr nachmittags mit einstündiger Mittagspause von 12 bis 1 Uhr. Das Schießen auf Tiefschüsse ist unbeschränkt und kostet der Schuß 5 Heller; combinirt für Kreise und Tief-

schüsse 10 Heller; für Kreise allein die Serie zu 10 Schüssen 50 Heller. Auf die Festscheibe, auf welcher 4 Beste zur Vertheilung kann jeder Schütze ohne Einlage bis zur Erreichung eines Scheibentreffers schießen. Jeder Schütze kann sonach 3 Beste erringen. Für das Beschießen sind folgende Preise festgesetzt: Für Tiefschüsse: 1. 40, 2. 35, 3. 30, 4. 25, 5. 20, 6. 16, 7. 16, 8. 13, 9. 12, 10. 10, 11. 9, 12. 8, 13. 8, 14. 7, 15. 7, 16. 6, 17. 5, 18. 5, 19. 4 und 20. 4 Kronen; zusammen 280 Kronen; für Kreis-Serien: 1. 30, 2. 20, 3. 18, 4. 15, 5. 12, 6. 10, 7. 8 und 8. 7 Kronen; zusammen; 120 Kronen; für die Ehrenscheibe: 1. 20, 2. 15, 3. 10 und 4. 5 Kronen; zusammen 50 Kronen, sind insgesammt zusammen 450 Kronen. Das Schießen wird insolge seiner reichen Dotierung einen schönen Verlauf nehmen.

**** Ortsgruppe Nr. 89 des deutschen Schulvereines in Waidhofen a. d. Ybbs.** Mittwoch, den 11. September d. J. fand im Inzführ'schen Gasthose unter ziemlich schwacher Betheiligung die Jahreshauptversammlung der 112 Mitglieder zählenden hiesigen Ortsgruppe des deutschen Schulvereines statt, in welcher nach den Berichten der einzelnen Functionäre die Neuwahlen vorgenommen wurden. Gewählt wurden: Herr Baron Pfenker zum Obmann, Frau Maria Leithe zu dessen Stellvertreterin, zu Schriftführern die Herren Arthur Kopecky und Alois Hoppe, zu Zahlmeistern die Herren Gottfried Wagner und Eduard Nosko. Herr Professor Ruff, welcher die Säckelgeschäfte des Vereines seit dessen Gründung in musterhafter Weise geleistet hatte, wurde durch den Obmann Herrn Baron Pfenker der Dank und die besondere Anerkennung ausgesprochen. Eine Spende des Herrn Franz und der Frau Maria Leithe von 40 Kronen wurde mit Dank zur Kenntnis der Versammlung gebracht.

**** Mehr Licht.** Schon zu wiederholtenmalen wurde auf die mangelhafte Beleuchtung unseres Staatsbahnhofes hingewiesen und auch in den Spalten dieses Blattes anlässlich vorgenommener Unzukömmlichkeiten, die daraus resultierten, hingewiesen. Leider ist, trotz dem heute, insolge der Einführung des elektrischen Lichtes eine entsprechende Beleuchtung des Staatsbahnhofes eine Spielerei wäre, in dieser Beziehung nichts geschehen. Ab und zu schwirren zwar Gerüchte durch die Luft, daß demnächst der Bahnhof elektrisch beleuchtet werden würde; greifbare Formen aber haben diese Gerüchte noch nicht angenommen. Noch immer ist der, durch den stetig zunehmenden Verkehr längst zu klein gewordene Bahnhof äußerst mangelhaft beleuchtet, das heißt, es ist dormalen bei der Art und Weise wie heute die Züge hier in der Nacht kreuzen, unferer Anschauung nach eine intensive Beleuchtung mit Petroleumlampen überhaupt nicht möglich. Der Römerzug und der Nachtpersonenzug stehen bei der Kreuzung fast vollständig nebeneinander, daß es Wunder nehmen muß, daß nicht monatlich ein paar Fahrgäste überfahren werden, oder im Nebel in einem der praktisch (?) angelegten Aschenlöcher verschwinden. Es ist ja bezeichnend, daß erst vor einigen Tagen der Leiter des Amstettner Heizhauses, Herr Inspector Theodor Brazda in der Finsternis in das Aschenloch stürzte und sich verletzte. Das aber ist ein Fahrgast, der gewiß vorsichtiger ist als der Fremde, der auf Gut Glück sich mit Müß' und Noth einen Ausweg suchen muß. Sollte sich das Gerücht, daß am Bahnhofe die elektrische Beleuchtung eingeführt wird, bewahrheiten, dann ist es gut; ist dies aber nicht der Fall, dann möge sich einmal der Villacher Herr Eisenbahndirector an Ort und Stelle, vielleicht bei nebligem Wetter, von der Situation um Mitternacht überzeugen. Wir können ihm nicht garantieren, daß er nicht vielleicht ein Bein bricht oder gar in einem Aschenloche sein Nachtquartier aufschlägt. Das fahrende und zahlende Publikum hat denn doch das Recht zu verlangen, daß seine persönliche Sicherheit nicht solche durch mustergerilte (?) Einrichtungen g-fährdet wird.

**** Gründungsfest.** Der katholische Gesellenverein Waidhofen a. d. Ybbs feiert am Sonntag, den 15. September sein 37. Gründungsfest. Programm: Vormittags 8 Uhr: Kirchengzug. Abends 7 Uhr: Gesellige Unterhaltung. Alle Freunde und Gönner des Vereines sind hierzu geziemend eingeladen.

**** Die Generalversammlung der Genossenschaft der Exporttreibenden zc. zc.** findet am Sonntag, den 13. October 1901 nachmittags 2 Uhr in Schwandl's Gasthaus „zum Posthorn“ unter folgender Tagesordnung statt: 1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes. 2. Revision der Cassengebarung. 3. Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses. 4. Allfällige Anträge. Sollte das zur Beschlussfassung nöthige Fünftel der Wahlberechtigten nicht zugegen sein, so wird um 3 Uhr nachmittags desselben Tages die Anzahl der Anwesenden beschlußfähig erklärt und zur Durchführung der Tagesordnung geschritten.

**** Ausweis der Bestgewinner auf der k. k. priv. Schießstätte in Waidhofen a. d. Ybbs:**

- 39. Kranzschießen am 7. September 1901:
- 1. Best Herr Hrdina. 2. Best Herr Winkler.
- 1. Kreisprämie Herr Jul. Jax mit 33 Kreisen.
- 2. „ „ „ „ „ „ „ 33 „
- 3. „ „ „ „ „ „ „ 31 „
- 4. „ „ „ „ „ „ „ 28 „
- 5. „ „ „ „ „ „ „ 25 „
- 40. Kranz am 10. September 1901.
- 1. Best Herr Hrdina. 2. Best Herr Baier. 3. Best Herr Julius Jax. 4. Best Herr Schneizinger.
- 1. Kreisprämie Herr Schanner mit 32 Kreise.
- 2. „ „ „ „ „ „ „ 31 „
- 3. „ „ „ „ „ „ „ 30 „
- 4. „ „ „ „ „ „ „ 29 „
- 5. „ „ „ „ „ „ „ 29 „

Lauffcheibe:

Bestgewinner Herr Fuchs.

- 1. Kreisprämie Herr Fuchs mit 16 Kreise
- 2. " " " " " 15 "
- 3. " " " " " 15 "

Zu den am Dienstag, den 10. September abgehaltenen Doppeltranzschießen hat Herr k. k. Notar, Dr. Zelinka aus Wien, langjähriges Ehrenmitglied und warmer Förderer des Vereines einige schöne Beste nebst Geldpreisen gespendet. Es sei ihm an dieser Stelle hierfür der beste Dank ausgesprochen.

*** Fremdenliste.** Bis 10. September sind, als in der Sommerfrische Waidhofen an der Ybbs und Umgebung angekommen, amtlich gemeldet 2047 Parteien mit 3361 Personen.

*** Das Geheimnis der Hausfrau** ist stets die Zubereitung eines schmackhaften, aromatisch kräftigen und gustös aussehenden Kaffees. Mit Bohnen allein einen solchen herzustellen ist aber ganz unmöglich. Es bedarf eines Zusatzes, um die vorerwähnten Eigenschaften zu erzielen und besicht einfach darin, daß man zu zwei Theilen Bohnenkaffee einen Theil Oberlindobers Gesundheits-Feigenkaffee zusetzt. Vergleichende Kochproben haben ergeben, daß der letztere (die Firma besteht seit dem Jahre 1788) sich von jeher als Kaffeezusatz am besten bewährte. Leider gibt es noch manche Hausfrauen, die aus falscher Sparsamkeit mindere Ribbensurrogate oder billigen Feigenkaffee verwenden und so den Wohlgeschmack des Kaffees beeinträchtigen.

Aus aller Welt.

— Ermordete Präsidenten in Amerika. Die amerikanischen Republiken, die Union, wie das jüngste tragische Beispiel zeigt, nicht ausgeschlossen, haben einen traurigen Ruf bezüglich der Sicherheit ihrer Staatshäupter. Besonders ist dies in den südamerikanischen Staaten der Fall, wie folgende Liste der in den letzten Jahren auf Präsidenten verübten Attentate zeigt: Im Jahre 1876 wurde der Präsident von Ecuador, Garcia Moreno in Quito im Angesicht der Kathedrale in dem Augenblick ermordet, als er den Regierungspalast verließ. Die Mörder, 20 an der Zahl, zerrissen den Unglücklichen buchstäblich in Stücke. Im folgenden Jahre wurde das Oberhaupt der Republik Paraguay, Don Bautista Gill, gleichzeitig mit seinem Bruder Emilio Gill im eigenen Hause durch von gegnerischen Parteigängern ermordet. Auch Menendez, Präsident von San Salvador, ferner die Präsidenten von Peru, Balta und Gutierrez, fielen den Schüssen politischer Gegner zum Opfer, ebenso General Flores, Präsident von Uruguay. Damit ist die Zahl der getödteten südamerikanischen Staatshäupter noch lange nicht erschöpft, doch würde die gegebene Liste genügend Zeugniß für die dort herrschende Parteileidenenschaft ablegen.

— Eine Jüdin auf dem Throne von Bulgarien. Daß eine Jüdin einmal Königin von Bulgarien gewesen ist, darüber macht die „Revue des Ecoles de l'Alliance israelite“, der Allg. Ztg. d. Judenth. zufolge, eine interessante Mittheilung. Jene Jüdin war die Gemahlin des bulgarischen Königs Zwan Alexander, der um die Mitte des 14. Jahrhunderts regierte. Sie hieß mit dem Geburtsnamen Sarah; sie war von außerordentlicher Schönheit und bezauberte hierdurch den König so, daß er seine Gemahlin Theodora verließ und die schöne Sarah, die vorher ihren Glauben ablegen mußte, zu seiner Gattin machte, worauf auch sie den Namen Theodora annahm. Sie wurde nun eine fanatische Christin und widersetzte sich nicht den Verfolgungen, denen die Juden ihres Landes ausgesetzt waren. Nur einmal, als drei Juden der Residenzstadt Tirnowo wegen Gotteslästerung zum Tode verurtheilt wurden, gelang es ihr, die Todesstrafe in schwere Körperstrafe umzuwandeln. Aber die Bevölkerung von Tirnowo stürzte sich auf die drei Juden und mißhandelte sie in der furchtbarsten Weise. Die jüdische Gemeinde in Tirnowo löste sich infolge dieser Verfolgungen auf, und es ist bemerkenswerth, daß auch heute noch in der Stadt keine jüdische Gemeinde vorhanden ist, während in anderen Städten Bulgariens solche existieren. Aber der jüdische Friedhof steht noch, und er reicht bis in jene Zeit hinauf. Auch die Erinnerung an „die schöne Jüdin von Bulgarien“ ist noch geblieben, und vor Kurzem hat der bulgarische Professor der Theologie Popow die geschichtlichen Beweise für die Wahrheit dieser Erzählung von der „jüdischen Königin auf dem bulgarischen Thron“ gesammelt.

— Die Leiche im Koffer. Aus Paris wird gemeldet: Eine Frau, die sich Morin nannte, hatte unter dem Vorwande, verreisen zu müssen, die Scheune eines Bauers zur Bergung eines angeblich ihre Habseligkeiten enthaltenden großen Koffers gemiethet. Als nach 14 Tagen die verschwundene Mietherin noch kein Lebenszeichen von sich gab und der Bauer einen penetranten Fäulnißgeruch aus dem Koffer verspürte, verständigte er die Polizei, die den Koffer öffnete. Es wurde die Leiche eines etwa 45jährigen Mannes entdeckt, deren Hals durchschnitten war. Man sah, daß ein Mord verübt wurde, und daß das Opfer großen Widerstand geleistet haben mußte. Nur eine Spur zeigte der Koffer; an dessen Rückwand befand sich eine Bahneticket mit dem Vermerk „Monaco-Paris“. Nun wurde nach den umfassendsten Erhebungen der Polizei die Identität der Leiche und der flüchtigen Mörderin festgestellt. Der Ermordete war, wie bereits von uns gemeldet, der 29 jährige Beamte des Central-Telegraphenamtes in der Rue Grenelle, Namens Kasimir Larmont. Er benutzte seit 6. Juli mit seiner Geliebten Maria Clement, die mit der angeblichen Morin identisch ist, und deren vierjährigen Knaben eine kleine Wohnung im vierten Stock des Hauses Nr. 3 in der Rue Croix Rivert. Am 21. August verschwand Larmont, seine Geliebte sagte dem Hausmeister, Larmont sei für ständig nach Algier abgereist und auch sie wolle nach Madagastar auswan-

dern. Die Erhebungen ergaben jedoch, daß Maria Clement ihren Geliebten ermordet hatte, weil er sie verlassen wollte. Die Leiche hatte die Mörderin in dem Koffer nach dem Vororte Malakoff gebracht, wo sie den Koffer in der Scheune des Bauern einstellte. Am 22. August verkaufte sie die Einrichtung ihrer Wohnung. Sie versuchte noch einen Zeitungsjungen gegen reiche Belohnung zu bewegen, daß er den Koffer, der, wie sie sagte, nur alte Würste enthalte, mittelst Petroleum in Brand stecke. Der Junge, dem dieses Begehren Verdacht einflößte, lehnte es ab und rannte davon. Seitdem ist Maria Clement mit ihrem Knaben spurlos verschwunden.

Vom Büchertisch.

Ohne Fleiß kein Preis! Auch das Familienglied will erst erworben und, ist es erworben, erhalten werden. Und wer wäre hierzu mehr im Stande als die Hausfrau? Wie oft ist die Frau daran schuld, wenn der Mann sein Vergnügen außer dem Hause sucht! Macht ihm das Heim recht gemüthlich und ansprechend, Ihr Frauen, sorgt für seine Bequemlichkeit, wenn er aus dem aufstrebenden Kampfe ums Dasein an den häuslichen Herd zurückkehrt, und Ihr werdet keine trübten Erfahrungen mehr zu machen haben. Es sollte daher das Ziel jeder Hausfrau sein, das Heim immer wohlthätiger zu gestalten, was sich oft mit geringen Kosten ermöglichen läßt. Sie bebene sich nur einmal des Handarbeitenblattes „Frauen-Fleiß“, Verlag John Henry Scherwin, Berlin W. 35, das eine ganz unerlöschliche Fundgrube moderner, dabei leicht herzustellender Handarbeiten darbietet. „Frauen-Fleiß“ erscheint in Groß-Folio-Format und kostet nur 50 kr. vierteljährlich bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratisprobenummern bei ersterer und der Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn: Rudolf Lehner & Sohn, Wien I, Najomirgottstr. 6.

(„Musik-Blätter.“) Die soeben erschienene sechsunddreißigste Nummer des II. Jahrgangs der „Musik-Blätter“ bringt ein sehr inhaltsreiches, elegant ausgestattetes Josef Strauß-Album, Band II, gemüthliche Tänze für Clavier zu zwei Händen. Inhalt: 1. „Frauenherz“, Polka Mazurka, op. 166. — 2. „Wiener Leben“, Polka, op. 218. — 3. „Perlen der Liebe“, Walzer, op. 39. — 4. „Lieb und Wein“, Polka Mazurka, op. 122. — 5. „Steeple-chase“, Galopp, op. 43. — 6. „Schottischer Tanz“, Rheinländer, op. 20. — 7. „Waldblaum“, Ländler, op. 79. — 8. „Victoria-Polka“, op. 228. — 9. „Voddy-Polka“, op. 278. — Der Pränumerationspreis der allwöchentlich mit einem Noten-Album für Clavier erscheinenden „Musik-Blätter“, beträgt fl. 3.75 pro Quartal. Pränumerationen nimmt die Administration, Wien I, Wollzeile 6 und 8, entgegen. — Einzelne Exemplare 30 kr. in allen k. k. Tabak-Handlungen und Zeitungs-Verkäufen.

Die soeben zur Ausgabe gelangte Nr. 36 (VII. Jahrgang) des „Reporter“, Illustriertes Weltblatt, Berlin, (Preis 10 Pfg., Postzeitungssätze 6209) hat folgenden Inhalt: — Zimmermann. — Deutsche Kulturträger. Das Geheimnis der Altei, — Berliner Humor vor Gericht. — Der Untergang des Islander (mit 1 Illustr.). — Revolte in einem griechischen Militärgesängnis (mit 1 Illustr.). — Lebendig verbrannt (mit 1 Illustr.). — Fensfahrt Hades-leben-Hamburg (mit 1 Illustr.). — Das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Halle (mit 1 Illustr.). — Unsere Porträts (Unteroffizier Marten, Botschafter Constant, Branddirector S. Mathi.). — Humoristisches (mit 1 Illustr.). — Pariser Souvenire (1 Illustr.). — Satirischer Weltspiegel (6 Illustr.). — Eine blutige Theaterprobe (mit 1 Illustr.). — Mixedpickles. — Auflösung der Stat-Angabe. — Handschriften-Vertheilung. — Briefkasten. — Aufsichtsraten-Austausch. — Unter uns.

Humoristisches.

Prinz Tschun.

Er kommt! Prinz Tschun, der „Südnepinz“
Er kommt mit hohen Ehren!
Verwundert fragt sich Kunz und Hinz:
Will Der uns wohl was lehren? —
Zawohl! Er zeigt uns bald mit Pfst,
Daß China noch nicht preußisch ist.

Eingekendet.

Sehr geehrte Schriftleitung des „Bote von der Ybbs.“

Erlaube mir das höfliche Ersuchen an Sie zu stellen, nachfolgende Reilen in Ihrem geschätzten Blatte veröffentlichen zu wollen:

Von verschiedenen Seiten in Erfahrung gebracht, daß das Gerücht verbreitet ist, daß ich den bei mir seit ca. 12 Jahren in Arbeit gestandenen Gehilfen Franz Gerhart aus dem Grunde entlassen, oder ihm sein weiteres Verbleiben bei mir unmöglich machte, weil er an der Spitze der deutschnationalen Arbeiterschaft stehe, sehe ich mich veranlaßt, zu erklären, daß dies der Wahrheit nicht entspricht, und warne ich hiemit Jedermann, dieses Gerücht weiter zu verbreiten.

Für die Veröffentlichung im Voraus bestens dankend zeichne
Hochachtungsvoll
Emil Eder.

Scheibenschießen des Militär-Veteranen-Vereines Waidhofen a. d. Ybbs.

Am 8. September l. J. wurde vom obgenannten Vereine ein Scheibenschießen auf der Schießstätte des löblichen Schützenvereines abgehalten, wobei recht ansehnliche Preise zur Vertheilung kamen.

Geschossen wurde von 83 Mitgliedern stramm und wacker. Die Leitung des Vereines erlaubt sich nun dem Ober-schützenmeister Herrn Franz Leithe für die gütige Ueberlassung der Schießstätte und dem löblichen Bürgercorps-Commando für die zur Verfügung gestellten 8^m Gewehre den besten Dank zu sagen.

Gleichzeitig bringt die Leitung allen hochverehrten Gönnern, welche zu diesem Zwecke Preise gewidmet, sowie den eigenen Mitgliedern ebenfalls den ergebensten Dank.

Das Commando.

Attest: Der Wahrheit gemäß wird erklärt, daß Herr Spectabil F. v. S. nach vor 7 Jahren von meinem viel-jährigen Magenteiden, mit Abmagerung, Appetitlosigkeit, Verstopfung, Schwindel, Blähungen etc. gründlich durch mein bewährtes Heilverfahren befreit hat und ich mich jetzt noch völlig gesund und wohl fühle. Nicht Gott sage ich Herrn Popps meinen herzlichsten Dank und erwieble allen Leidensgefährten, sich vertrauensvoll von Fritz Popps Poliklinik in Heide (Hollten) die Brochüre nebst Formular gratis senden zu lassen.
Frauhaus Nr. Traismauer (N. Oester.). Franz Kapacher junior

Kronprinzessin Stephanie-Quelle.
KRONDORF
anerkannt bester Sauerbrunn
Brunner-Unternehmung Krondorf bei Karlsbad.
Vorräthig in den
Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Restaurationen etc.
Haupt-Niederlage für Waidhofen und Umgebung bei den
Herren Moriz Paul, Apotheker, Zotfried Fries Wwe.,
Kaufmann und Lughofer Augst, Kaufmann.

MATTONI'S
GLESSHÜBLER
natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN
bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk,
erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- und
Blasenkatarrh.

Jardiniers,
Bouquets & Kränze
sowie alle
modernen Blumenbindereien
schnellstens und billigt bei Handelsgärtner
Joh. Dobrovsky,
Eberhardplatz Nr. 1 und Graben Nr. 5.

216 3-1 **Zwei Studenten**
finden in einem anständigen Hause Wohnung und vollständige
Verpflegung. Waidhofen a. d. Ybbs, Poststeinerstraße 27.

Vorzügliche Speisekartoffeln
Magnum bonum verkauft das Kilo um 8 Heller (ins Haus
gestellt) die **Milo Weitmann'sche Gutsverwaltung „Marienhof“**,
Post: Waidhofen a. d. Ybbs

Apotheker A. Chierry's Balsam
mit der grünen Honigsenfmarkte 12 kleine oder
6 Zorvelstücken K 4. — feinstes.
A. Chierry's Centifolien-Mundsalbe
2 Fiegel K 3.50 feinstes. verleiht gegen Zahngahne
A. Chierry's Schutznegelpotheke
in Pregrada b. Mohitsch-Sauerbrunn
Wien, Centraldepot Apotheker C. Bradg
Friedensmarkt 1.
Zudapest: Apoth. J. S. Dorak und Dr. Egger. Agrom
Apotheker S. Mittelbach.
Um bereit überall erhältlich.

259 0-1 **Suche**
eine trockene, lichte Wohnung, bestehend in Zimmer,
Rabinet, (eventuell zwei Zimmer) und Küche. Offerte bitte
unter sicherer Beamer, postlagernd Waidhofen a. d. Ybbs.

Hôtel und Café Inführ.
Jeden
26-1 **Donnerstag und Sonntag**
abends

Anstich von Original-Pilsnerbier.
Direct vom Fass ohne Pression.

Gute Uhren billig
mit 3jähr. schriftl. Garantie verf. an Private

Hanns Konrad
Uhrenfabrik & Goldwaren-Exporthaus
375 5 - 6 Brück (Böhmen).

Gute Nickel-Rem.-Uhr fl. 3.75. Echt Silber-
Rem.-Uhr fl. 5.80. Echtes Silberfette fl. 1.20. Nickel-Wecker-
Uhr fl. 1.95. Meine Firma ist mit dem t. t. Adler ausgezeichnet, besitzt gold.
u. silb. Ausstellungsmedaillen u. tausende Anerkennungs-schreiben.

Illustr. Preis-catalog gratis und franco.



80 AUSZEICHNUNGEN!!

Altbewährtes diät. Kosmet. Mittel
(Einreibung) zur
Kräftigung und
Stärkung und
der Schönen
Muskeln

KWIZDA FLUID
Marke Schlange
TOURISTEN-FLUID

Von Touristen, Radfahrern und Reitern mit
Erfolg angewendet zur Stärkung und Wieder-
kräftigung nach größeren Touren.

PREIS 1 FLASCHE K 2.- 1/2 FLASCHE K 1.20 -

Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken

HAUPT-DEPOT:
**KREISAPOTHEKE KORNEUBURG
BEI WIEN**



Johann Huber
WAIDHOFEN a. d. YBBS, OBERE STADT 30.
Gürtler, Graveur u. Wäsche-Vordruckerei.

Lager von
Gold-, Silber-
und
unechten Schmuckwaren
Berndorfer Alpaccasilber-
Waren
zu Original-Fabrikspreisen.

✕ Lager optischer Waren. ✕

Zwicker, Augengläser, Thermo-
meter, Barometer, Aneroid, Ge-
witterthermometer, Feldstecher,
Ferngläser. Alle Flüssigkeits-Wagen, wie:
Wein-, Most-, Brandwein-, Bier-, Milch- u. Zuckerwagen

112 26-1 Keimtödter,
Schutz gegen das Keimigwerden des Weines etc.

Reparaturen und Bestellungen prompt.
Putzmittel für alle Metallgegenstände.

Zähne, Gebisse

werden unter Garantie naturgetreu, zum Rauhen voll-
kommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln ent-
fernen zu müssen, schnellstens u. schmerzlos eingeseht.

Reparaturen
werden bestens und billigt in kürzester Frist aus-
geführt.

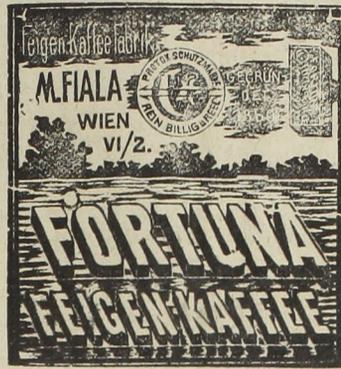
Gebrochene Gebisse können auch behufs Re-
parierung mittelst Post eingesandt werden

Schlecht passende Gebisse,
werden billigt umgefaßt.

J. Werchlawski
Zahntechniker des Verbandes der L. k. Staatsbeamten
in Waidhofen an der Ybbs
oberer Stadtplatz (im eigenen Hause)
vis-à-vis dem Pfarrhofs.

Zähne von 2 fl. aufwärts, ganze Gebisse von
35 fl. aufwärts.

Bester Kaffeezusatz
merreichbar an Ausgiebigkeit, Farbe und Geschmack



„Bildschön“ „Bildschön“
macht ein zarter, weißer, rofiger Teint, sowie ein
Gesicht ohne Sommerproffen u. Hautunreinig-
keiten, daher gebrauche man:
Bergmanns Finkenmilch-Seife
von Bergmann u. Comp. in Dresden u. Vetschen a. S.
(Schmuck: zwei Bergmänner.)
à Stück 30kr bei **Johann Janda**, Parfümerie Waidhofen a. Y.

100 bis 300 fl. monatlich
Können Personen jeden Standes, in allen Ortschaften sicher
und ehlich ohne Capital und Risiko verdienen, durch Verkauf ge-
schlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an Ludwig
Oesterreicher, VIII. Dankschiffgasse 8, Budapest.

Kein Staub mehr! Kein Aufreiben, kein
Aufspritzen der Fuss-
böden mehr!

Absolut kein Staub!
Nur trocken auskehren mit
Zentners ges. gesch. Stauböhl.

General-Vertretung für die Stadt Waidhofen und Umgebung bei:
Johann Behensky, Tischlermeister, Obere Stadt 12.
Wir warnen vor werthlosen Nachahmungen!

Tafel- oder Kuhr-Traube.

Die schönsten und feinsten Chasselas und Muscateller gemischt in 5 Kgr. Postkistchen
oder Körbe Portofrei um 4 Kr. Nachnahme oder Vorhereinsendung; nur **Muscateller allein**
5 Kgr. 5 Kronen; Szegzärder Rothwein Eigenbau drei 0.70 Lit.-Flaschen gepackt Portofrei
3 Kr. 60 Heller, mehrere hundert Htl. heuriger feinsten Sortenwein oder Leseeigenbau
billigst bei **Martin von Willinger** Gross-Wein-Producent **Zomba** Ungarn.
Als Präsent zu den hohen Feiertagen sehr geeignet.

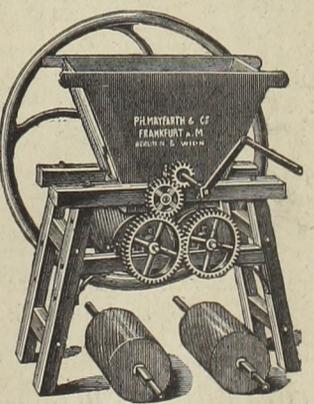
Zur Obstverwerthung. Zur Weingewinnung.

**OBST-MOST-
TRAUBEN-WEIN-PRESSEN**

mit continuirlich wirkenden Doppeldruckwerk und Druckkraftregulirung „Hercules“, garantirt höchste
Leistungsfähigkeit bis zu 20 Procent grösser als bei anderen Pressen.

Hydraulische Pressen
**OBST- UND TRAUBEN-
MÜHLEN**

Trauben-Rebler (Abbeer-Maschinen)
Compl. **MOSTEREI-ANLAGEN** stabil und fahrbar,
Saft-Pressen, Beerenmühlen zur Bereitung von Fruchtsäften
Dörr-Apparate für Obst u. Gemüse, Obst-Schäli-Schneidmaschinen
neueste selbstthätige Patent tragbare und fahrbare
Weingarten-Hederich u. Blutlansvertilgungs-Spritzen „**SYPHONIA**“
fabriciren und liefern unter Garantie als Specialität in
neuester, vorzüglichster, bewährtester, anerkannt bester
und preisgekrönter Construction
Weinberg-Pflüge




PH. MAYFARTH & CO.
kaiserl. königl. aussch. priv.
189 4-1 Fabriken landw. Maschinen, Eisengessereien und Dampfhammerwerk
WIEN, II/1, Taborstrasse Nr 71.

Preisgekrönt mit über 450 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.
Ausführliche Kataloge und zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Vielen
der
Liebste!



Andre Hofer's
echter
Feigenkaffee

Aromareichstes
Kaffeeverbesserungsmittel.

Überall käuflich!

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erfüllung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiemit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ullrich'sche
Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungs-Organismus des Menschen, Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome wie: Kopfschmerz, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen die bei chronischen veralteten Magenleiden nur so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlverstopfung u. deren unangenehme Folgen wie Vellummung, Kopfschmerzen, Herz klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutausflußungen in Leber, Milz u. Pfortader system (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit und entfernt durch leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, schieben oft solche Personen langsam dahin. — Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. — Kräuterwein heizt den Appetit, befördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen fl. 1.50 und fl. 2.— in den Apotheken von Waidhofen, Weyer, Fosenstein, Windischgarthen, Seitenstetten, Amstetten, Scheibbs, Ybbs, Haag, Enns, Steyr u. s. w., sowie in allen größeren und kleineren Oe-terreich-Ungarns u. ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. Auch verkauft die Apotheke in Waidhofen 3 und mehr Flaschen Kräuterwein nach allen Oe-terreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Zur Herbst- und Winter-Saison!

Ellegante Neuheiten in

DAMEN-CONFECTION

Jacken, Paletots, Mäntel und Krägen,
Mädchen-Mäntel und -Jacken.

Riesige Auswahl in allen Grössen und Farben, auch die feinsten Sorten stets vorräthig.

Solide Arbeit! Billigste Preise! Tadelloser Schnitt!

Julius Baumgarten

Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 15, gegenüber dem Stadthurm.
Nach Auswärts auf Wunsch Auswahlsendungen.

263

Die Erste Waidhofner Consumhalle

Ybbsitzerstrasse Nr. 16, im Hofe links, vis-à-vis der neuen Zellerbrücke,
empfehl den P. T. Kunden zur Saison täglich

echte Prager Schinken, ungarische
u. Veroneser Salami u. Käse,
feinste Aixer und Tafel-Oele und echten Wein-Essig,
sowie

Tisch- und Tafel-Weine, Cognac,

und sämtliche andere Spirituosen und erlaubt sich hauptsächlich auf die vorzügliche Qualität des hiesigen Zwetschenbranntweines Ia per Liter K 2.40 gefälligst aufmerksam zu machen.

Achtungsvoll

RUDOLF LAMPL.

Berühmter
Wallfahrtsort

Sonntagsberg

Herrliche
Sommerfrische

Hans Halbmayr's Gasthof

in schönster Lage, in nächster Nähe der Kirche, mit grossartiger Rundschau von den steirischen Bergen bis zu den böhmischen und mährischen Gebirgen.

Besteingerichtete Fremdenzimmer, auch für Sommerparteien.

Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Mässige Preise. Zuvorkommende Bedienung.

Tägliche Stellwagenfahrt nach Rosenau

von Mitte Mai bis Ende September zu den von Amstetten und Waidhofen a. d. Ybbs kommenden Personenzügen.

Preise der Bergfahrt K 1.20, der Thalfahrt 80 h.

Kinder die Hälfte. — Kleines Reisegepäck frei.

Besondere Fahrgelegenheiten sind auf vorherige Bestellung jederzeit zu haben.

Ausgezeichnetes Telescop steht zur Verfügung.

Waidhofner Dampfbäckerei

Kunstmühle- und Eierteigwaren-Fabrik des

H. JAGERSBERGER.

Empfiehl: Täglich dreimal frisches Kaisergebäck mit höchsten Milchgehalt.
Täglich dreimal mürbe Bäckereien  garantirt  aus
Naturbutter (ohne jeden Zusatz von Margarin) erzeugt.
Feinste Luxusbäckereien.

 *Echtes Kornbrod in 3 Qualitäten.* 

Auf Bestellung Kartoffel- und Grahambrod.  Griese und Mehle aus
schwersten Rohprodukten.

Maccaroni und Eierteigwaren nach französischem Verfahren erzeugt und in Folge des höchsten Eierzusatzes sind die
besten in der Branche.  Einziges Etablissement dieser Branche, welches mit  ersten Preisen  ausgezeichnet ist.

GESCHÄFTS-ANZEIGE.

256 5-1

Behre mich der sehr geehrten Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung anzuzeigen, dass ich das
Gemischtwaren-Geschäft **E. Reichenpfader** übernommen habe und dasselbe in der bisherigen soliden und coulanten
Weise fortführen werde.

Gestützt auf langjährige Erfahrung, Thätigkeit und hinreichendem Fonde bin ich in der Lage, allen Anforderungen
und Wünschen der sehr geehrten Bevölkerung von Waidhofen und Umgebung in jeder Weise und jederzeit aufs Beste
entsprechen zu können und halte alle einschlägigen Artikel der

Manufactur- und Specerei-Waren

in reichhaltigster, solidester und bester Qualität am Lager. Besonders empfehle aufs Beste mein gut sortirtes

LAGER IN MODESTOFFEN

für **Damenkleider**, hochfeine Zephyre, Satin, Voile, Creton und Batiste, **GROSSES TUCHLAGER** von den billigsten bis zu
den feinsten *englischen* u. *belgischen Hosen-* u. *Rockstoffen, Tricots, Cheviots, Kammgarn, Loden etc.*, auch bestsortirtes Lager in

Seiden- und Halb-Seidenstoffen

schwarz und in allen Farben für **Brautkleider**.

Leinen-Waren, echte Rumburger Weben, sowie feine Damast- und Atlaswaren, bis zu der billigsten Qualität gut sortirt.

Weissen und farbigen Bettzeugen, Nanking $\frac{4}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$ in weiss, roth und roh, Oxford, Chiffon etc. sowie alle **Schneider-** und
Schuhmacher-Zugehör.

Für die Winter-Saison gut sortirtes Lager und stets das modernste in

 **Damen-Jacken, Mäntel und -Krägen.** 

 In **Specerei- und Farbwaren**, sowie **Thee und Kam etc.** führe beste Qualitäten. 

Erlaube mir noch aufmerksam zu machen, dass ich sämtliches übernommene Warenlager zu sehr tief herab-
gesetzten Preisen abgebe und zeichne, zu recht zahlreichem Besuche höflichst einladend

Hochachtungsvoll **E. Reichenpfader's Nachfolger Heinrich Seeböck.**

Niederösterreichische Landes-Ackerbauschule Edthof bei Amstetten.

Das Schuljahr 1901—1902

beginnt am 7. October 1901 die Aufnahmeprüfung erfolgt am 6. October 1901.

Drei Semester, Internat, Vorbildung: Volks- oder Bürgerschule.

Es bestehen für Söhne unbemittelter Landwirte Stipendien à 400 Kronen.

Die Absolventen genießen nach dem Erlasse des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 3. December 1898, Z. 30.777/6086 bedingungsweise das Recht der vorzeitigen Beurlaubung aus dem Präsenzdienste.

Prospecte versendet und Auskünfte erteilt die Anstaltsdirection.

Die Direction der n.-ö. Landes-Ackerbauschule Edthof.

258 2-2

A. Kopf, Director.

Ein gewandter Vertreter

für exportfähige Brauerei in Niederösterreich wird gesucht. Offerte an die Administration des Blattes. 164 3-1

Ein möbliertes Zimmer

mit theilweiser oder ganzer Verpflegung ist zu vermieten. Auskunft in Zell Nr. 2 bei Waidhofen a. d. Y. 265 3-1

Grosse, schöne, sehr gute 204 4-2

Wiese, sammt Kleinhaus und Scheune

zu Milchwirtschaft sehr geeignet, so auch zwei sehr schöne Felder, sammt dazugehörigen großen Stadel, Felder **Zukunftsbauplätze** werden verkauft.

Wo? sagt die Administration dieses Blattes.

ATELIER SCHNELL
 173 0 3 Photographische Kunstanstalt.
 empfiehlt sich für Porträt, Landschaften, Vergrößerung. Verlag und Anfertigung von Postkarten in allen Manieren. Lichtdruckkarten von 500 Stück an für Kaufleute und Wirte etc.
BILLIGSTE BEZUGSQUELLE.

Sebastian Schnessl's
 Feinbäckerei und Conditorei Waidhofen a. d. Y.
 Vorstadt Leithen, Ecke der Darst- und Feldgasse, Vorstadt Leithen, in nächster Nähe der Wasserheilanstalt und des Localbahnhofes empfiehlt
täglich 2mal frisches Wiener Kaisergebäck
 auf Wunsch mit Zustellung ins Haus.
 Ehtes Kornbrot in drei Sorten. Grahambrot, Semmelbrösl I. und II. Qualität, Preshese, Mehl und Gries.
 Ferners immer frisch und in vorzüglicher Qualität: Guglhupfe, Briosche, Mohn- und Nußbengel, Torten und Bäckereien.
 Eigene Special-Erzeugung und Versandt englischer Cakes, Zwiebacke, Biscuits und Kindernährmehl.
 Wiederverkäufer Rabatt. Wiederverkäufer Rabatt.

DANK.

Hiemit erlaube ich mir, meinen P. T. Kunden die Anzeige zu machen, dass ich das seit 27 Jahren auf hiesigem Platze betriebene **Manufactur-, Wirk-, Weiss-, Tappisseriewaren- und Wäsche-Geschäft** meinem Sohne **Eduard Kraus** übergeben habe. — Indem ich den P. T. Kunden für das mir bisher in so reichlichem Masse geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch meinem Sohne ungeschmälert zukommen zu lassen.

Hochachtungsvoll **Carl Kraus.**

ANEMPFEHLUNG.

Bezugnehmend auf Obiges, beehre ich mich, einer P. T. Bewohnerschaft von Waidhofen und Umgebung bekannt zu geben, dass ich das von meinem Vater, Herrn **Karl Kraus** bisher betriebene **Manufactur- und Weisswaren-Geschäft** übernommen habe. Ich bitte nun die verehrlichen P. T. Kunden, das meinem Vater in so ausserordentlichem Masse geschenkte Vertrauen gütigst auch auf mich zu übertragen, welches ich mir durch reelle, solide und prompte Bedienung zu erhalten bestrebt sein werde.

Gleichzeitig gebe ich bekannt, dass ich in Folge Reorganisierung des Geschäftes ältere Waren wie z. B.: **Cottone, Wollstoffe, Herren- u. Damen-Wäsche, Wirkwaren etc.** zu tief herabgesetzten Preisen abgebe. Schliesslich erlaube ich mir, die verehrlichen Kunden höflichst einzuladen, ihren Bedarf in **Schneider-Zugehör, Manufactur-, Woll-, Wirk-, Weiss- u. Tappisseriewaren** bei mir zu decken und empfehle mich Ihnen

Hochachtungsvoll **Eduard Kraus.**